

heureka! - Leserbriefe 2003

Wenn Sie heureka! einen Leserbrief schicken möchten, verwenden Sie, bitte, folgende E-Mail-Adresse: heureka@falter.at



Die bisherigen Leserbriefe bezogen sich auf folgende Themen:

- [Rouven Schäfer](#): **Von allen guten Geistern verlassen**, in heureka! 1/03 (zum [Artikel](#))



(zum [Artikel](#))

zunächst einmal herzlich Glückwunsch zu dem Themenschwerpunkt und die zahlreichen interessanten Beiträge.

In dem oben genannten Artikel wird die Skeptikerbewegung in den USA und Deutschland skizziert. Dabei kommt leider auch das nach Vereinsmeierei riechende Thema: "Edgar Wunder kritisiert die GWUP" wortreich zur Geltung. U.a. wird geschrieben: "Er [Edgar Wunder, RS] war 1987 Gründungsmitglied der GWUP und hat sich mehr als zehn Jahre lang engagiert, zuletzt als Redakteur. Nachdem er die Vereinszeitschrift für Argumente der "Gegenseite" geöffnet hatte, wurde er hinausgeekelt." Ich möchte betonen, dass dies grober Unfug ist. Edgar Wunder ist gegangen, weil eine Zusammenarbeit mit ihm nicht mehr möglich war. Das das Argument mit der Öffnung für die Gegenseite völlig substanzlos ist, zeigt deutlich, dass sowohl im Skeptiker 1/2001 (Wurde das Mittelalter erfunden? Erfundenes Mittelalter - furchtbare oder fruchtbare These? von Heribert Illig) <http://www.gwup.org/skeptiker/archiv/2001/2/> als auch im Skeptiker 3/2001 (Skepsis in der Chemie: Erwiderung zum Aufsatz von van Genderen et al. (Skeptiker 3/01), Seite 188, Rupert Sheldrake) <http://www.gwup.org/skeptiker/archiv/2001/4/> zwei ausgewiesene Vertreter der "Gegenseite" zu Wort gekommen sind und seit dem die Redaktionsleitung nicht verändert wurde. Warum auch. Ganz im Gegenteil der Skeptiker war noch nie so gut wie in den letzten drei Jahren. Selbstverständlich ist es für Skeptiker wichtig sich mit den Argumenten der Pro-Seite zu beschäftigen und wer die Artikel im Skeptiker liest, wird schnell merken, dass die aufgeführte Kritik von Edgar Wunder nur dazu dient die GWUP schlecht zu machen und seinen Verein als bessere Alternative zu positionieren, das halte ich für unseriös. Motto: Kauft nicht das Waschpulver meines Konkurrenten, mein Walschpulver ist viel besser". Infos über die Kritik an der Skeptikerbewegung und Erwiderungen der GWUP gibt es kostenlos im Internet unter: <http://www.gwup.org/themen/texte/skeptikerpuc>. Ich finde den Artikel an sich sehr gut, es ist nur schade, dass eine alte Streiterei aus dem Jahr 1999 ca.

1/4 des Textes in Anspruch nimmt, wobei es doch viel wichtigere Informationen geben würde.

Bspw. die Ziele: Kritisches Denken und die Wissenschaften zu fördern, wissenschaftliche Methoden zu popularisieren und Wissenschaft von Pseudowissenschaft abgrenzen. Darauf hinweisen, dass die Skeptiker den Wahrheitsgehalt von parawissenschaftlichen Behauptungen interdisziplinär und kritisch untersucht. Natürlich mit wissenschaftlichen Methoden und auf dem aktuellen Kenntnisstand der Wissenschaften. Nicht zu unterschätzen ist aber auch die Aufgabe die zahlreichen Informationen über Parawissenschaften aufzubereiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz, der so von keiner anderen Stelle wahrgenommen wird. Auch freuen wir uns über die zahlreiche Unterstützung von renommierten Wissenschaftlern und Journalisten, die uns mit Ihrem Know-how zur Verfügung stehen und sich für uns engagieren. <http://www.gwup.org/skeptiker/broschuere/index.html>. Es wäre schön gewesen, wenn Sie diesen Aspekten mehr Gewicht geschenkt hätten und Edgar Wunders Verein einfach neutral vorgestellt haben. So bekommt der Text leider einen tendenziösen Charakter, der aus meiner Sicht natürlich in keinsten Weise der Realität entspricht.

Rouven Schäfer

2. Geschäftsführer der GWUP

Email: schaefer@gwup.org

[nach oben](#)

[nach oben](#) ■ [homepage](#)